VERSICHERUNGSMONITOR

Deutsche-Bahn-Captive überträgt Bestand an Darag

Von Katrin Berkenkopf Am 21. Oktober 2026 In Abo, Allgemein, Industrieversicherung, Nachrichten | No Comments | Drucken

Für die Deutsche Bahn könnte das Kapitel eigene Captive bald endgültig geschlossen werden. Der Run-off-Spezialist Darag hat die Altbestände der DVA Re übernommen, die seit 2018 kein Geschäft mehr zeichnet.



[1]
Ein ICE der Deutschen Bahn am Hauptbahnhof Berlin

© istockphoto /Boarding1Now

Der Run-off-Spezialist hat die Altbestände der DVA Re übernommen, einer im Jahr 2000 von der Deutschen Bahn gegründeten Captive mit Sitz in Irland. Sie umfassen Haftpflichtverträge aus den Jahren 2000 bis 2017 – und damit sämtliche Verträge, denn ab dem Jahr 2018 hat DVA Re kein Neugeschäft mehr gezeichnet.

„Die bestehenden Verträge sind von DVA Re auf Darag übertragen worden, indem Darag mit Zustimmung der Zedenten an DVA Res Stelle in die Verträge eingetreten ist", erklärte Darag auf Nachfrage. Trotz des eingestellten Geschäfts hätte die Captive noch Verpflichtungen aus diesen Jahren.

Zum Volumen der Transaktion machten die Beteiligten keine Angaben. Der letzte verfügbare Solvenzbericht der Captive bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2024. Zu dem Zeitpunkt gab es versicherungstechnische Rückstellungen in Höhe von knapp 1,4 Mio. Euro, die offenbar auf einen größeren Schaden zurückzuführen waren. Kapitalanlagen und liquide Mittel lagen bei 6,5 Mio. Euro.

Zu einer möglichen Liquidation der DVA Re gibt es bislang keine Aussagen der Bahn.

Das Unternehmen wickelt seine Versicherungsgeschäfte über den firmeneigenen Vermittler Deutsche-Verkehrs-Assekuranz-Vermittlung (DVA) ab. Die Deutsche Bahn hält an der Bad Homburger Firma allerdings nur 65 Prozent. 20 Prozent gehören der DEVK Service GmbH, die restlichen 15 Prozent dem Makler Marsh. Die DVA gibt es seit 1992.